



Sprechstunden in der Vorlesungszeit:

Prof. Dr. Corinna Körting: Do 15-16 Uhr und n.V., Sed 116

Prof. Dr. Martina Böhm: Forschungssemester

Sekretariat: Raum 117; Di, Do, Fr 10-12 Uhr, Do 14-16 Uhr und n.V.

Tel.: 42838-3788; fb01-iat@theologie.uni-hamburg.de

Weitere Telefonnummern und mail-Adressen:

s. unter „Kontakte“ auf der homepage des FB Evangelische Theologie

V o r r s t b i e n I l l u n g d e r L e h r e n d e n	<p>Neben den ständig am Institut für Altes Testament lehrenden Professoren, dem Hebräischdozenten und den wissenschaftlichen Mitarbeitern bieten, seit vielen Semestern bewährt, folgende Lehrbeauftragte Lehrveranstaltungen an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dr. Ferdinand Ahuis, Hauptpastor (St. Nikolai) i.R., Prüfungsbeauftragter (v.a. AT) bei den Examina der NEK. - Dr. phil. Sabina Franke, Lehrbeauftragte für Geschichte und Kultur des Alten Orients an den Universitäten Hamburg und Salzburg. - PD Dr. Uwe Gleßner hat sich in Hamburg im Fach Altes Testament habilitiert und ist seither Privatdozent für Altes Testament. Sein Spezialgebiet sind die Texte vom Toten Meer, alles was mit der Qumran-Gemeinschaft zusammenhängt, sowie insbesondere Kalenderfragen. - WissOR Dr. Martin Krause, Hebräischdozent an unserem Institut von 1972 bis 2007! Jetzt Lehrbeauftragter. - Dr. Christiane de Vos, Pastorin (Nachwuchsgewinnung Nordkirche), Lehrbeauftragte für Bibelkunde des Alten Testaments. 	
--	---	--

Sprachkurse und -veranstaltungen

LV-Nummer: 51-10.01.1	
LV-Name: Hebräisch 1 a	
Dozent/in: Andreas Scherer	
Zeit/Ort: 6 UE / Wöchentlich; 2 UE Di 10:15–11:45 Sed 19, 18 ab 15.10.13; 2 UE Mo 10:15–11:45 Sed 19, 18 ab 21.10.13; 2 UE Do 10:15–11:45 Sed 19, 18 ab 17.10.13	
Kommentare/ Inhalte	Die Hebräisch-Kurse 1a und 1b (im Sommersemester) verfolgen das Ziel, die Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, die das Verstehen alttestamentlicher Texte in ihrer Ursprache ermöglichen. Der Zeitaufwand für die private Vor- und Nacharbeit beträgt erfahrungsgemäß ca. 2 Stunden täglich. Diese Veranstaltung führt zusammen mit der Veranstaltung "Hebräisch 1b" (im Sommersemester) zum Hebraicum.
Literatur	- Jenni, Ernst; Lehrbuch der hebräischen Sprache des Alten Testaments.

LV-Nummer: 51-10.02.1	
LV-Name: Hebräisch 1 b	
Dozent/in: Andreas Scherer	
Zeit/Ort: 4 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 Sed 19, 18 ab 21.10.13; 2 UE Mi 12:15–13:45 Sed 19, 18 ab 16.10.13	
Kommentare/ Inhalte	Diese Veranstaltung ist die Fortsetzung von Hebräisch 1 a (Sommersemester) und führt zusammen mit diesem zum Hebraicum. Der Kurs Hebräisch 1 b wird durch die "Begleitende Vertiefung" (2 SWS) ergänzt.

LV-Nummer: 51-10.03.1	
LV-Name: Begleitende Vertiefung zum Hebräischen	
Dozent/in: Andreas Scherer	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 Sed 19, 18 ab 16.10.13	
Kommentare/ Inhalte	Diese Veranstaltung ergänzt den Hebräisch-Kurs 1 b (51-10.02.1).

LV-Nummer: 51-10.08.1	
LV-Name: Hebräisch für "Rückgeschrittene"	
Dozent/in: Andreas Scherer	
Zeit/Ort: 1 UE / Wöchentlich 1 UE Di 12:15–13 Sed 19, 115 ab 15.10.13	
Kommentare/ Inhalte	Die Veranstaltung richtet sich ausdrücklich an Studierende, die bereits das Hebraicum abgelegt haben, jetzt aber nicht mehr über ausreichende Hebräischkenntnisse verfügen. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, von den einfachsten Leseregeln über die Morphologie bis zur Übersetzung verlorengegangene Fertigkeiten neu zu erarbeiten und zu beleben. Eine besondere Vorbereitung ist nicht erforderlich.

LV-Nummer: 51-10.09.1	
LV-Name: Fernstudium Hebräisch	
Dozent/in: Andreas Scherer	
Zeit/Ort: 1 UE / Wöchentlich 1 UE Di 13:15–14 ab 15.10.13; Raum Sed 114 (Dozentenraum)	
Kommentare/ Inhalte	<p>Es besteht die Möglichkeit, das Hebräische in einem Fernstudienkursus zu erlernen. Einführungsveranstaltungen dazu werden am hiesigen Seminar zu bestimmten Terminen angeboten.</p> <p>Es sollen Didaktik und Methodik dieser Möglichkeit besprochen und weiterhin Fragen zum Belegverfahren, zur Hebraicumsvorbereitung usw. beantwortet werden. Auch wollen wir versuchen, die Arbeit in Kleingruppen zu organisieren.</p> <p>Die Vorteile des Fernstudium gegenüber einem Ferienintensivkursus bzw. Semesterkursus liegen auf der Hand: Sie müssen sich nicht an das Lerntempo des Kursus halten, sondern können Ihr Lerntempo selbst festlegen. Sie lernen zu Hause, sparen Fahrtwege und bestimmen selbst die Zeit, in der Sie lernen wollen. Ihnen steht insgesamt mehr Zeit zum Erlernen des Hebräischen zur Verfügung, als Ihnen im Ferien- bzw. Semesterkursus gelassen wird.</p> <p>Der Übung wird "Hebräisch. Ein Fernstudium in 24 Lektionen", hrsg. von der EKD, zugrundegelegt. Ein Prospekt kann im Geschäftszimmer des Instituts für Altes Testament (Sed 117) eingesehen und mitgenommen werden.</p> <p>Am ersten Termin werden die weiteren Termine abgesprochen.</p>

LV-Nummer: 51-10.10.1	
LV-Name: Einführung in die hebräische Sprache und das hebräische Denken	
Dozent/in: Martin Krause	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 ab 23.10.13	
Kommentare/ Inhalte	<p>Studierenden, die keine hebräischen Sprachkenntnisse besitzen, ist das Studium des Alten Testaments erschwert. Teile der Sekundärliteratur, bisweilen auch der Lehrveranstaltungen bleiben oft unverständlich, weil wichtige Begriffe in hebräischer Sprache oder Schrift zitiert und Termini der hebräischen Grammatik verwendet werden.</p> <p>Ziel dieser Übung ist es zu versuchen, hier Abhilfe zu schaffen. Es wird angestrebt, durch die Fähigkeit,</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. hebräische Wörter und Sätze zu lesen, 2. hebräische Wortformen zu analysieren und im Lexikon nachzuschlagen, 3. Grundkenntnisse der hebräischen Grammatik zu besitzen und 4. ein bestimmtes Vokabular zu kennen, den Umgang mit den Übersetzungen und der Sekundärliteratur effektiver zu gestalten und das Verstehen in den alttestamentlichen Lehrveranstaltungen zu erleichtern. <p>Die Scheinvergabe setzt den regelmäßigen Besuch der Übung und eine angemessene Vor- oder Nacharbeit voraus.</p> <p>Weitere Modalitäten (Unterrichtsmaterialien, Terminverschiebungsmöglichkeiten usw.) können in der Eröffnungssitzung am 23. Okt. besprochen werden.</p> <p>Die Veranstaltung ist auch für Kontaktstudierende geöffnet (nach vorheriger Anmeldung unter fb01-iat@uni-hamburg.de).</p> <p>Beginn: 23.10.2013.</p>

Vorlesungen

LV-Nummer: 51-11.01.1	
LV-Name: Abschluss der Prophetie - Haggai, Sacharja und Maleachi	
Dozent/in: Corinna Körting	
Zeit/Ort: 3 UE / Wöchentlich 3 UE Fr 9:15–11:45 ESA M ab 18.10.13	
Kommentare/ Inhalte	<p>Mit den Büchern Haggai, Sacharja und Maleachi schließt nicht nur das Zwölfprophetenbuch, sondern das gesamte Corpus Propheticum. Damit ist formal ein Abschluss der Prophetie auf Buchebene erreicht. Doch handelt es sich auch sachlich um ihr Ende? Welches Prophe-tenbild vermitteln diese Bücher aus nachexilischer Zeit? Was gibt es nach der Katastrophe noch zu sagen und wie soll der Neuanfang aus-sehen, ja, wie wird eine zukünftige Heilsperspektive eröffnet?</p> <p>Die in den Büchern aufgegriffenen Themen sind vielfältig. Es geht um Tempelbau, um eine neue staatliche und gesellschaftliche Ordnung einschließlich großer messianischer Verheißungen; es geht um die engen Grenzen Jerusalems und das erdumspannende göttliche Han-deln an Israel und den Völkern. Vorgegebene prophetische Traditio-nen werden in diesen Schriften für die Gegenwart aktualisiert, Zeitge-schichte zwischen dem ausgehenden 6. Jh. und dem 3. Jh.v.Chr. wird in göttlich-prophetischer Sicht aufgegriffen und in zukunftsweisender Form interpretiert.</p> <p>In der Vorlesung soll, unter Rückgriff auf die hebräische Texttradition (mit Übersetzung und Erklärung), in die Bücher Haggai, Sachaja und Maleachi eingeführt werden. Bekannte Prophezeiungen, wie der Ein-zug des zukünftigen Königs auf einem Esel in Jerusalem (Sach 9,9) begegnen dabei ebenso wie befremdlich anmutende Visionen, so die von einer Frau in einem Getreidemaß (Sach 5,5-11), strengsten Rege-lungen zur Vermeidung von Mischehen (Mal 2,10-16) und die Zusage des Aufgehens der Sonne der Gerechtigkeit (Mal 3,20). Einiges bedarf sicherlich der Erklärung, anderes muss aus theologischer Sicht kritisch hinterfragt werden. Festzuhalten bleibt, dass der Abschluss der Pro-phetie in jedem Falle abwechslungsreich ist.</p> <p>Im Anschluss an die Vorlesung kann eine Vorlesungsprüfung als vor-gezogene Zwischenprüfungsleistung der NK-ZP abgelegt werden. "Normale" Vorlesungsprüfungen sind ebenfalls im Anschluss an die Vorlesung möglich.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Blenkinsopp, Joseph (1998), <i>Geschichte der Prophetie in Israel. Von den Anfängen bis zum helle-nistischen Zeitalter</i> (Stuttgart: Kohlhammer); - Willi-Plein, Ina (2007), <i>Haggai, Sacharja, Maleachi</i> (Zürcher Bibelkommentare AT, 24.4; Zürich: Theologischer Verlag Zürich). <p>Weitere Literaturhinweise werden in der Vorlesung gegeben</p>

LV-Nummer: 51-11.02.1	
LV-Name: Die Psalmen	
Dozent/in: Corinna Körting	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 ESA M ab 17.10.13	
Weitere Informationen	Für alle Studiengänge (bes. auch für EvRLAPS 6).
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Forschung der letzten 100 Jahre hat sich auf vielerlei Weise den Psalmen genähert. Der religionsgeschichtliche Hintergrund im Hinblick auf Bildwelt und Sprache spielt dabei ebenso eine Rolle, wie die Einordnung des Psalters in einen kultischen Kontext oder, im Gegenteil, die Betrachtung der Texte als Ausdruck persönlicher Frömmigkeit. Neben diesen forschungsgeschichtlichen Fragestellungen steht jedoch immer auch die Faszination an der Lektüre ca. 2500 Jahre alter Gebetstexte. Die Psalmen halten selbst für heutige Beterinnen und Beter Worte bereit, auf die diese zurückgreifen können in Situationen, in denen sie selbst ihre Sprachfähigkeit verloren zu haben scheinen und nehmen diese in die Anrede Gottes hinein.</p> <p>Die Vorlesung will in die Bild- und Sprachwelt der Psalmen einführen, die hier vorfindlichen Redeweisen zu Gott in Lob, Dank und Klage in Form und Inhalt erschließen, jedoch auch dem Psalter in seiner Gesamtgestalt als einer Schule des Gebets Aufmerksamkeit schenken.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Seybold, Klaus (1991), <i>Die Psalmen. Eine Einführung</i> (2nd edn.; Stuttgart: Kohlhammer); - Zenger, Erich (2003), <i>Mit meinem Gott überspringe ich Mauern</i> (Freiburg im Breisgau: Herder); - Zenger, Erich (2003), <i>Ich will die Morgenröte wecken</i> (Freiburg im Breisgau: Herder). <p>Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.</p>

LV-Nummer: 51-11.03.1	
LV-Name: Literatur des frühen Judentums zur Zeit des Zweiten Tempels (= LFJ2T)	
Dozent/in: Uwe Gleißner	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 14:15–15:45 ESA K ab 18.10.13	
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Wahl des Veranstaltungstitels weist mit der Bezeichnung "frühes Judentum" darauf hin, dass "Judentum" - wie auch "Christentum" - als Bezeichnung für eine einheitliche Religion eine Abstraktion darstellt, weil sie Entwicklungen ausblendet. Historisch Zurückfragende stellen jedoch die scheinbaren Selbstverständlichkeiten in Frage, wie sie aus den Abgrenzungen späterer Jahrhunderte entstanden sind. Je besser es den Einzelnen gelingt, die innerhalb einer Religionsgemeinschaft überkommene rückschauende "Traditionssicht" und damit vermittelte Vorurteile auf die jeweiligen Vorgeschichten zu verfremden, desto stärker tritt die Pluralität wieder zu Tage, die sich in Dokumenten findet, und es kann Bereitschaft wachsen, Vorgeschichte der jetztsituation neu zu verstehen.</p> <p>Pluralität ist insbesondere Kennzeichen für die Texte, die nicht in diejenigen biblischen Sammlungen aufgenommen wurden, die dann später quasi mit "kanonischer Autorität" wichtige Grundlagen bestimmter - auch konfessioneller - Sichtweisen wurden. Vielmehr enthalten die ausgeblendeten sog. "Apokryphen und Pseudepigraphen" und auch die zahlreichen Texte aus der Bibliothek von Qumran Sinnperspektiven, die prägend für verschiedenste Gruppierungen waren. Diese Gruppen können nicht als "sektenhaft" beschrieben werden, wie rückschauend z.T. die Wahrnehmung geprägt ist, weil es eine verbindliche Norm nicht gab, der gegenüber</p>

	"Abweichler" benannt werden könnten. Aber natürlich gab es Meinungsverschiedenheiten und Interessengegensätze darüber, welche Bedeutung ethnischer Zugehörigkeit, der Machtposition eines Hochpriesters, einer zentralen Tempelinstitution, Auferstehung und Schicksal, Riten wie Beschneidung oder Entsühnung sowie auch dem Wortlaut textlicher Überlieferungen zugeordnet wurde. Je nach zeitlichem, geographischem und politischem Kontext ist eine große Differenzierung in der Zeit des Zweiten Tempels wahrzunehmen. Für die späteren Juden- und Christentümer ist dieser plurale Hintergrund zu bedenken, wenn Entwicklungslinien rekonstruiert und angemessen zur Sprache gebracht werden sollen. Sprach- und Sachkompetenz in diesem Bereich zu erweitern, ist deshalb das Ziel dieser Veranstaltung.
Literatur	<p><u>Vorbereitung und Literatur:</u></p> <p>In dem Sammelband "Wende-Zeit im Verhältnis von Juden und Christen" (Hrg. S.v. Kortzfleisch, W. Grünberg, T. Schramm), Berlin 2009 (isbn 978-3-86893-008-05) sind besonders zwei Aufsätze als Vorbereitung empfehlenswert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frankemölle, H.: Vielfalt von Anfang an - Option für den katholisch-evangelisch-jüdischen Dialog; in: Wende-Zeit, 2009, 36-64; - Gerber, C.: Tragödie der Nähe. Wie Juden und Christen sich trennten und was das heute bedeutet; in: SB Wende-Zeit, 2009, 84-120 (mit ausführlicher Literaturliste); <p>Die <u>eigene Sichtweise</u> ist angedeutet in:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gleßmer, U.: Perspektivische Wahrnehmung: Abgründe und Segen jüdisch-christlichen Fragens; in: FS "... um der Hoffnung willen"; W. Grünberg zum 60. Geburtstag; Hamburg 2000; 299-312 (isbn 3-930826-68-2). <p>Materialien zur Vorlesung werden im Commsy der geisteswissenschaftlichen Fakultät zur Verfügung stehen: http://www.agoracommsy.uni-hamburg.de www.agoracommsy.uni-hamburg.de (Suche nach LFJ2T)</p>

Altorientalische Religionsgeschichte

LV-Nummer: 51-11.04.1	
LV-Name: Assur, Assyrer und Assyrien: Eine Geschichte Assyriens	
Dozent/in: Sabina Franke	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 ESA M ab 16.10.13	
Weitere Informationen	Für alle Studierenden. <u>Voraussetzungen: keine.</u>
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Assyrer werden noch heute überwiegend aus biblischer Perspektive wahrgenommen und gelten als grausam, militaristisch und imperialistisch. Wer war dieses Volk, das in der ersten Hälfte des 1. Jt. vor Christus fast ganz Vorderasien beherrschte, dessen Kunstwerke heute die Museen füllen und dessen Herrscher hochinteressante Persönlichkeiten waren, denen wir einen großen Teil unserer Kenntnis der altorientalischen Literatur verdanken? In der Vorlesung werden die Geschichte der Wiederentdeckung der Assyrer, die Geschichte und Kultur des assyrischen Reiches, die verschiedenen Herrscherpersönlichkeiten, die Auseinandersetzung mit den Nachbarn und das Nachleben der Assyrer in Text und Bild vorgestellt und diskutiert.</p> <p>Die Vorlesung wendet sich insbesondere an Studierende der historischen Wissenschaften und Hörer aller Fakultäten und ist offen für Teilnehmer der AWW.</p>

LV-Nummer: 51-11.05.1	
LV-Name: Die Bibel in der Theologie: "Gerechtigkeit und nur der Gerechtigkeit sollst du nachjagen!" (Dtn 16,20) – Menschliche Gerechtigkeit und Gerechtigkeit Gottes	
Dozent/in: Friederike Oertelt	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:15–9:45 ESA M ab 16.10.13; Mastermodul EvRLAPS ME 1	
Kommentare/ Inhalte	Nach protestantischer Lehre ist die Bibel die normierende Größe (norma normans) für die theologische Lehre. An ihr – sachgemäß ausgelegt – müssen sich alle folgenden Entscheidungen in Theologie und Kirche immer wieder messen lassen. Die Arbeit mit biblischen Texten zieht sich daher wie ein roter Faden durch alle theologischen Disziplinen. Wie diese Arbeit im jeweiligen Fach Gestalt gewinnt, werden in der Ringvorlesung Dozentinnen und Dozenten aller am Fachbereich Evangelische Theologie in Hamburg vertretenen Fächer darstellen. Exemplarisch für die Fülle biblischer Themen wird in diesem Semester das Thema: „Gerechtigkeit und nur der Gerechtigkeit sollst du nachjagen!“ (Dtn 16,20) – Menschliche Gerechtigkeit und Gerechtigkeit Gottes" als Thema der Theologie im Mittelpunkt stehen.
Literatur	Auf Literatur wird jeweils in den einzelnen Sitzungen verwiesen.

Übungen

LV-Nummer: 51-12.02.1	
LV-Name: Textwelten der Bibel	
Dozent/in: Martin Hallaschka	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 Sed 19, 18 ab 18.10.13; Modul EvRLAPS 1	
Kommentare/ Inhalte	<p>Diese Übung ist die erste einer Abfolge von Lehrveranstaltungen zur biblischen Exegese für Studierende des Lehramtes Primar- und Sekundarstufe (LAPS) und gehört zum Propädeutikum. Sie ist teilnehmerInnenbegrenzt.</p> <p>In dieser Lehrveranstaltung werden Grundkenntnisse der Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments sowie der historischen und literarischen Bedingungen der Entstehung und Überlieferung der Bibel vermittelt. Zudem wird ein Überblick über die wichtigsten Epochen der Geschichte des Volkes Israel und das entstehende Christentum geboten. Die intensive selbständige Lektüre biblischer Texte ist Pflicht ebenso wie exemplarische Textarbeit anhand von Arbeitsblättern.</p> <p>Ziel ist die bessere Orientierung in der Bibel ebenso wie ein erster Einstieg in eine wissenschaftlich begründete und theologisch verantwortete Textauslegung.</p> <p>Der zu veranschlagende Arbeitsaufwand beträgt ca. 6-8 Stunden pro Woche. Am Ende der Veranstaltung wird von den TeilnehmerInnen und Teilnehmern eine Prüfung abgelegt.</p> <p>Die Bibel (Standardübersetzung: Luther 1984, Zürcher Bibel, Einheitsübersetzung, Elberfelder Bibel) ist ständiges "Arbeitsbuch" und ist bereits zur ersten Sitzung mitzubringen.</p> <p>Auch für Mag.-Nf. (bitte vorher informieren).</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Reclams Bibellexikon o d e r Calwer Bibellexikon; - Matthias Albani und Martin Rösel: Altes Testament (calwer taschenbibliothek 92), Stuttgart 2002; - H. Conzelmann/A. Lindemann, Arbeitsbuch zum Neuen Testament (UTB 52), Tübingen 2004.

LV-Nummer: 51-12.01.1	
LV-Name: Bibelkunde des Alten Testaments	
Dozent/in: Christiane de Vos	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 Sed 19, 005 ab 21.10.13	
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Übung bietet eine erste Orientierung zu Inhalt und Struktur des Alten Testaments. Dabei stehen Fragen zum Aufbau des Alten Testaments, Gliederung und Inhalt der einzelnen alttestamentlichen Bücher im Zentrum. Daneben geht es um einen Überblick über wichtige theologische Aussagen und Entwicklungen einzelner Themen wie z.B. die Väterverheißungen in der Genesis, Zionstheologie oder die Entwicklung des Monotheismus.</p> <p>Ziel der Übung ist es, einen Überblick über den Aufbau des Alten Testaments und den Inhalt der einzelnen alttestamentlichen Schriften zu erhalten und thematische Zusammenhänge über die Grenzen der Einzelbücher zu erkennen.</p> <p>Für jede Sitzung werden begleitend zur heimischen Lektüre der Bibeltexte strukturierende Bibelkundefragen angeboten. Als Begleitlektüre zur Bibel wird eine Bibelkunde empfohlen.</p> <p>Diese Veranstaltung erfordert einen erheblichen <u>Zeitaufwand</u> an Vor- und Nachbereitung (entsprechend 4-5 LP).</p> <p>Die Übung endet mit einer <u>Klausur</u>, die das Bibelkundewissen bescheinigt.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - M. Rösel, Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften, Neukirchen-Vluyn 8. Auflage 2013, € 16,90 (zur Anschaffung empfohlen) oder - M.Rösel/ K.M. Bull, Elektronische Bibelkunde 3.0, Deutsche Bibelgesellschaft, 39,87 (für AT und NT).

Proseminare

LV-Nummer: 51-14.01.1	
LV-Name: Einführung in die Alttestamentliche Exegese	
Dozent/in: Martin Hallaschka	
Zeit/Ort: 3 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 14:15–15:45 Sed 19, 18 ab 18.10.13	
Max. Teilnehmer	40
Weitere Informationen	Für Voll-Theologen und Althebraisten (NF); ein zusätzlicher Studientag ist geplant.
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Texte des Alten Testaments sind nicht auf einmal niedergeschrieben worden. Aufgrund der sich wandelnden historischen und sozio-kulturellen Kontexte sind die Texte in einem langen Entwicklungsprozess über Jahrhunderte tradiert, aktualisiert und fortgeschrieben worden und spiegeln so ein Stück der (Theologie-)Geschichte Israels wider. An ausgewählten Texten soll dieser Entstehungsprozess beispielhaft rekonstruiert werden.</p> <p>Dazu hat sich die Methodik der historisch-kritischen Exegese bewährt, die unter verschiedenen Aspekten den biblischen Text und seine Vorstufen nach Kennzeichen seines Werdens und der dabei leitenden Interessen befragt.</p> <p>Das Proseminar soll in die historisch-kritischen Methodenschritte einführen und die Teilnehmenden zu einem eigenständigen Umgang mit alttestamentlichen Texten befähigen.</p> <p><u>Voraussetzungen:</u> Hebraicum (Griechischkenntnisse erwünscht), regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung der Seminarsitzungen sowie Übernahme eines Protokolls.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Becker, U., Exegese des Alten Testaments, UTB 2664, Stuttgart 2011; - Fischer, A.A., Der Text des Alten Testaments, Stuttgart 2009.

Seminare

LV-Nummer: 51-15.01.1	
LV-Name: Die Psalmen	
Dozent/in: Andreas Scherer	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 Sed 19, 214 ab 17.10.13	
Weitere Informationen	Nur mit Hebräischkenntnissen.
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Psalmen zählen ohne Zweifel zu den am meisten rezipierten Texten der Hebräischen Bibel. Trotz ihres allgemeinen Charakters erweisen sie sich immer wieder als individuell anwendbar. Deshalb spielen sie nicht nur im Leben der Gemeinde, sondern auch für das Gebet des Einzelnen eine kaum zu überschätzende Rolle.</p> <p>Das Seminar will die Psalmen zunächst als sprachliche Kunstwerke ernst nehmen und untersucht deshalb Form und Komposition einzelner Psalmen und des Psalters als Buch. Darüber hinaus werden Theologie und Anthropologie der poetischen Gebetstexte eine wesentliche Rolle spielen.</p> <p><u>Voraussetzungen</u> für die Teilnahme sind das Hebraicum und der erfolgreiche Besuch eines alttestamentlichen Proseminars. Außerdem wird von jeder Teilnehmerin/jedem Teilnehmer die Bereitschaft zu engagierter und kontinuierlicher Mitarbeit erwartet. Da die exegetische Arbeit vom hebräischen Text ausgeht, gehören regelmäßige Übersetzungen zu den Fundamenten des Seminars.</p>
Literatur	Literatur wird in der konstituierenden Sitzung genannt und vorgestellt.

LV-Nummer: 51-15.03.1	
LV-Name: Jerusalem: Geschichte und Theologie einer Stadt	
Dozent/in: Corinna Körting	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 Sed 19, 006 ab 17.10.13	
Besonders geeignet für Modul LAPS ME 1 und LAGym (Bachelor und Master-Phase)	
Kommentare/ Inhalte	<p>Jerusalem ist eine Stadt mit einer bald viertausendjährigen Geschichte und mit einer nicht vergleichbaren Bedeutung für gleich drei große Religionen. Doch wie kam es, dass aus einer kleinen Siedlung im jüdischen Gebirge eine so bekannte, von vielen ersehnte und umkämpfte Stadt wurde?</p> <p>Das Seminar wird sich der Frage von drei Seiten her nähern. Zunächst sind es sowohl die archäologischen Befunde als auch historische Ereignisse und deren Deutungen, die es zu behandeln gilt. Dazu gehört die Verschönerung der Stadt vor einer Zerstörung durch den Assyrerkönig Sanherib 701 v.Chr. ebenso, wie die dann doch erfolgende Zerstörung der Stadt unter Nebukadnezar 587/6 v. Chr.</p> <p>Es geht jedoch auch um Fragen der persönlichen Frömmigkeit, die ihren Ausdruck darin findet, dass Jerusalem zum Wallfahrtsziel, der Tempel zum Lebensmittelpunkt wird.</p> <p>Doch die atl. Texte wenden auf die Stadt auch eine personifizierende poetische Sprache an, die Jerusalem als Frau identifiziert und in diversen Rollenbildern, von der Witwe bis zur Kinderreichen schillern lässt (cf. Jes 54). Das in den Texten ausgedrückte Leid Jerusalems, ihre Freude und Hoffnung auf eine Zukunft, in der Gott in ihrer Mitte wohnt, erlauben einen weiteren tiefen Einblick, in die oben genannte Frage: weshalb die Sehnsucht nach Jerusalem?</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Othmar Keel, Orte und Landschaften der Bibel. Die Geschichte Jerusalems und die Entstehung des Monotheismus, 2 Bde., Göttingen 2007; - Eckart Otto, Jerusalem, die Geschichte der Heiligen Stadt. Von den Anfängen bis zur Kreuzfahrerzeit, Stuttgart 1980. <p>Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.</p>

LV-Nummer: 51-15.04.1	
LV-Name: Die Prophetie des Amos, ihre Vorgeschichte und ihre Wirkungsgeschichte	
Dozent/in: Ferdinand Ahuis	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 Sed 19, 005 ab 21.10.13; Modul EvR LAPS 3	
Kommentare/ Inhalte	<p>Als erster Prophet, von dem ein Buch überliefert ist, steht Amos auf der Grenze zwischen den "Vorderen" und den "Hinteren" Propheten. Er steht auf der Grenze zwischen der Prophetie, die sich an Einzelne, vor allem Könige, richtet, und der Prophetie, die an das ganze Volk Israel adressiert ist.</p> <p>Das Seminar versucht, anhand der neun Kapitel des Amosbuches unter Berücksichtigung einer möglichst großen Methodenvielfalt die alttestamentliche Prophetie insgesamt in den Blick zu nehmen. Mündliche und schriftliche Prophetenüberlieferung, insbesondere der Weg vom Amoswort hin zum Amosbuch, aber auch zum Zwölfprophetenbuch, sind Gegenstand des Seminars. Wer war Amos? Welchem Umfeld entstammte er? Welche gesellschaftliche Funktion nahm er wahr? An wen richtete er seine Worte? Wer hat sie aufgeschrieben? Welche Redaktionsphasen haben seine Worte durchschritten? Wie sind die Redaktionen sozialgeschichtlich und zeitgeschichtlich zu verorten? Welche didaktische Aktualität besitzt die Amosüberlieferung?</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Westermann, C.: Grundformen prophetischer Rede, BEvTh 31, München 2/1964; - Koch, K.: Die Profeten I. Assyrische Zeit, UTB 280, Stuttgart 1978, 2/1995; - Schwantes, M.: Das Land kann seine Worte nicht ertragen, KT 105, München 1992; - Jeremias, J.: Der Prophet Amos, ATD 24,2, Göttingen 1995; - Halbfas, H.: Religionsunterricht in Sekundarschulen. Lehrerhandbuch 7, Düsseldorf 1994; - Baldermann, I.: Biblische Didaktik, Darmstadt 1996; - Ahuis, F., "Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist ...". Plädoyer für eine "listener response theory" am Beispiel der Rezeptionsgeschichte von Amos 7,10-17 und 1. Kön 13, BThSt 53, Neukirchen-Vluyn 2003; - Höffken, P.: Amos/Amosbuch, in: http://www.bibelwissenschaft.de/nc/wibilex/das-bibellexikon/details/quelle/WIBI/referenz/10045/cache/67f1e1009b0211a8cf9f75bc7611526f/ Stuttgart 2007.

Kolloquium

LV-Nummer: 51-17.01.1	
LV-Name: Hamburger Forschungskolloquium zum Alten Testament	
Dozent/in: Corinna Körting; Stefan Timm; Ina Willi-Plein	
Zeit/Ort: 1 UE / 14-tägig 2 UE Fr 16:15–17:45 Sed 19, 210 ab 18.10.13	
Kommentare/ Inhalte	<p>Dem Hamburger Forschungskolloquium zum Alten Testament gehören die Doktorand(inn)en, Habilitand(inn)en, Lehrbeauftragten, Dozent(inn)en des IAT sowie solche anderer Hamburger Fachbereiche und Universitäten im norddeutschen Raum an. Es bestehen außerdem Verbindungen zu skandinavischen Universitäten, die in größeren Abständen zu Forschungstreffen führen. An diesen ist bei Mehrsprachigkeit die Konferenzsprache Englisch.</p> <p>In den ca. 14-tägig stattfindenden Forschungstreffen werden von den Teilnehmenden Forschungsprojekte bzw. Werkstattberichte vorgestellt und gemeinsam diskutiert.</p>

	Nach Rücksprache mit und Zustimmung der leitenden Professorin können interessierte Forscherinnen und Forscher, die mindestens ein wissenschaftliches Abschlussexamen abgelegt haben, oder zu besonderen Anlässen auch fortgeschrittene Studierende an den Sitzungen teilnehmen.
--	---

Am Fachbereich Evangelische Theologie kann Althebraistik im Nebenfach studiert werden (mit Bachelor-Abschluss). Um weitere Informationen zu bekommen, schauen Sie bitte auf unserer homepage nach unter dem Stichwort „Studiengänge“ oder dem link:

www.theologie.uni-hamburg.de/stud_gang/pdf/fsb_ba_althebraistik.pdf